

9. November

auf Worte von
Rose Ausländer, Erich Fried und Rainer Maria Rilke

für Frauenchor und Laien

Antje Hinrichs, Heinke Hoffmann,
Friedrich Jansen und Johann Wilhelm Jasper
gewidmet

von Boris Guckelsberger (2026)

Vorwort

Der vorliegende kleine Zyklus für Frauenchor wurde anlässlich einer Andacht im Meldorfer Dom zum 88. Jahrestag der Pogromnacht komponiert. Er widmet sich den vier Personen, für die in Meldorf Stolpersteine liegen. An zwei Stellen ist die Beteiligung der Kirchengemeinde vorgesehen. Die Gesamtdauer des Zyklus beträgt ca. 8'30".

Die Texte

I. Einer singt

Einer singt
aus Angst
gegen Angst

Einer singt
aus Not
gegen Not

Einer singt
aus der Zeit
gegen die Zeit

Einer singt
aus dem Staub
gegen den Staub

Einer singt
von den Namen
die Namen namenlos machen

Erich Fried

III. Dann wieder

Was keiner
geglaubt haben wird

was keiner
gewußt haben konnte

was keiner
geahnt haben durfte

das wird dann wieder
das gewesen sein

was keiner
gewollt haben wollte

Erich Fried

II. Damit kein Licht uns liebe

Sie kamen
mit scharfen Fahnen und Pistolen
schossen alle Sterne und den Mond ab
damit kein Licht uns bliebe
damit kein Licht uns liebe

Da begruben wir die Sonne
Es war eine unendliche Sonnenfinsternis

Rose Ausländer

IV. Vieltausend Sternlein weiden

Vieltausend Sternlein weiden,
keines hat sich verirrt.
Vieltausend Sternlein weiden
auf der Himmelsheiden:
Der Mond ist ein guter Hirt.

Er hütet alle die kleinen,
der Mond auf seinem Lauf.
Er hütet auch alle die Kleinen,
und wenn sie im Traume weinen,
küßt er die Tränen auf.

Tränen und Sternlein weiden,
weil jede ein Sternlein wird.
Tränen und Sternlein weiden
auf der Himmelsheiden :
Der Mond ist ein guter Hirt.

Rainer Maria Rilke

I. Einer singt für Antje Hinrichs (1940-1944)
phrygisch

Text: Erich Fried
Musik: Boris Guckelsberger (2026)

Gemeinde* $\text{♩} = 80$
*1. Durchgang: nur S1
2. Durchgang: Gemeinde, S1, S2 & A

S1
Ei - ner singt aus Angst ge - gen Angst Ei - ner singt aus

S2
Ei - ner singt aus Angst ge - gen Angst Ei - ner singt aus

A
Ei - ner singt aus Angst ge - gen Angst Ei - ner singt aus

9 Gemeinde

S1
Not ge - gen Not Ei - ner singt aus der Zeit

S2
Not ge - gen Not Ei - ner singt aus der Zeit

A
Not ge - gen Not Ei - ner singt aus der Zeit

17 Gemeinde

S1
ge - gen die Zeit Ei - ner singt aus dem Staub ge - gen den

S2
ge - gen die Zeit Ei - ner singt aus dem Staub ge - gen den

A
ge - gen die Zeit Ei - ner singt aus dem Staub ge - gen den

25 Gemeinde

S1
Staub Ei - ner singt von den Na - men die Na - men

S2
Staub Ei - ner singt von den Na - men die Na - men

A
Staub Ei - ner singt von den Na - men die Na - men

33 Gemeinde

S1
na - men - los ma - chen Angst

S2
na - men - los ma - chen Angst

A
na - men - los ma - chen Angst

II. Damit kein Licht uns bliebe für Friedrich Jansen (1883-1945)

Text: Rose Ausländer
Musik: Boris Guckelsberger (2026)

lokrisch

♩=60
pp Sie kamen mit scharfen Fahnen und Pistolen schossen alle Sterne und den Mond ab
pp *chorisch atmen* *p*
S1 mh oh ah
S2 mh oh ah
A mh oh ah

5 *♩=80*
mf *p*
S1 da - mit kein Licht uns blie - be da - mit kein Licht uns lie - be
S2 *mf* *p*
A *mf* *p*
da - mit kein Licht uns blie - be da - mit kein Licht uns lie - be

14 *pp* Da begruben wir die Sonne
pp
S1 da - mit kein Licht uns blie - be
S2 *pp*
A *pp*
da - mit kein Licht uns blie - be

meno mosso (*♩=60*)
Es war eine unendliche Sonnenfinsternis
S1 da - mit kein Licht uns lie - be
S2 da - mit kein Licht uns lie - be
A da - mit kein Licht uns lie - be

III. Dann wieder

für Johann Wilhelm Jasper (1898-1934)

Text: Erich Fried

Musik: Boris Guckelsberger (2026)

dorisch $\text{♩} = 80$
p

S1
Was kei - ner ge - glaubt ha - ben wird. was kei - ner ge - wußt ha - ben

S2
Was kei - ner ge - glaubt ha - ben wird. was

A
Was kei - ner ge - glaubt ha - ben wird. was kei - ner ge - wußt ha - ben

7
S1
konn - te was kei - ner ge - ahnt ha - ben darf - - -

S2
kei - ner ge - wußt ha - ben konn - te was kei - ner ge - ahnt ha - ben darf - - -

A
konn - te was kei - ner ge - ahnt ha - ben darf - - -

14 (♩=40)

S1
te das wird dann wie - der das ge - we - sen sein was kei - ner ge -

S2
te das wird dann wie - der das ge - we - sen sein was kei - ner ge -

A
te das wird dann wie - der das ge - we - sen sein was kei - ner ge -

21

S1
wollt ha - ben woll - - - te

S2
wollt ha - ben woll - - - te

A
wollt ha - ben woll - - - te

IV. Wiegenlied für Heinke Hoffmann (1939-1941)

Text: Rainer Maria Rilke

Musik: Boris Guckelsberger (2026)

mixolydisch

*1. Durchgang: nur S2

2. Durchgang: Gemeinde & S2

Gemeinde* $\text{♩} = 80$ *p*

S2

Viel - tau-send Stern-lein wei-den, kei - nes hat sich ver-irrt. Viel -

S2

tau-send Stern-lein wei-den auf der Him-mels-hei - den: Der Mond ist ein gu - ter Hirt.

17 Gemeinde

S2

Er hü-tet al-le die Klei-nen, der Mond auf sei-nem Lauf. Er hü-tet auch al-le die

A

Er hü-tet al-le die Klei-nen, der Mond auf sei-nem Lauf. Er hü-tet auch al-le die

25 Gemeinde

S2

Klei-nen, und wenn sie im Trau-me wei-nen, küßt er die Trä - nen auf.

A

Klei-nen, und wenn sie im Trau-me wei-nen, küßt er die Trä - nen auf.

33

S1

Trä - nen und Stern-lein wei - den, weil je - de ein Stern-lein wird. Trä -

Gemeinde

S2

Trä - nen und Stern-lein wei - den, weil je - de ein Stern-lein wird. Trä -

A

Trä - nen und Stern-lein wei - den, weil je - de ein Stern-lein wird. Trä -

40

S1

nen und Stern - lein wei - den auf der Him - mels - hei - den: Der

Gemeinde

S2

nen und Stern - lein wei - den auf der Him - mels - hei - den: Der

A

nen und Stern - lein wei - den auf der Him - mels - hei - den: Der

45

S1

Mond ist ein gu - - - - ter Hirt.

Gemeinde

S2

Mond ist ein gu - - - - ter Hirt.

A

Mond ist ein gu - - - - ter Hirt.

ritardando



Boris Guckelsberger wurde 1968 im hessischen Bad Homburg geboren.

Von 1980 bis 1989 wirkte er in Musikgruppen verschiedener Stilrichtungen wie Jazz, Jazzrock, Rock, Punk, Funk, klassischer arabischer Musik, sowie arabischer „Popmusik“ als Gitarrist (E- bzw. Konzertgitarre), Bassgitarrist, Kontrabassist, Schlagzeuger und Keyboarder mit. Seit 1984 unterrichtete er als privater Lehrer Gitarre, später auch Klavier, Theorie und Komposition.

1986 bis 1992 absolvierte Guckelsberger das Studium der Konzertgitarre bei Jürgen Braubach am Johannes-Brahms-Konservatorium in Hamburg. 1993 folgte der Abschluss dieses Studiums an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Erwerb des Diploms). Seit 1990 ist er als Solist und im Ensemble europaweit tätig.

1992 bis 1997 absolvierte er das Studium der Komposition und Theorie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Alfred Schnittke und Francis Corcoran (respektive György Ligeti und Luciano Berio).

Seit 1993 werden Werke von Guckelsberger international aufgeführt. Außerdem war er Mitbegründer des Projektes „Neue Musik im Austausch“ und erhält Kompositionsaufträge einzelner Interpreten, Ensembles und des Norddeutschen Rundfunks (NDR).

1997 bis 1999 folgte die Fortsetzung des Studiums der Komposition, der Instrumentation sowie der Elektroakustischen Musik an der Musikhochschule Lübeck bei Friedhelm Döhl, Viktor Suslin und Dirk Reith. 1999 erwarb er das Kompositionsdiplom.

Seit 1994 arbeitet er mit dem Medien Kontor Hamburg sowie dem befoco Verlag Leipzig (CD- und Notenveröffentlichungen eigener Kompositionen) zusammen.

Im Jahr 2003 begann er seine Tätigkeit als freier Mitarbeiter des Norddeutschen Rundfunks. Im Jahr 2005 zog Guckelsberger nach Meldorf, wo er heute an der Dithmarscher Musikschule als Dozent für Gitarre, Komposition und Musiktheorie in der studienvorbereitenden Ausbildung tätig ist.